

# Jahresbericht

über die

## Königliche Ritter-Akademie zu Liegnitz von Ostern 1843 bis Ostern 1844.

### I. Lehrverfassung.

#### Erste Klasse.

Ordinarius Professor Franke.

1. Religion (die zweite Klasse mit der ersten vereinigt), wöchentlich 2 Stunden. Nach Vollendung der Glaubenslehre nach Luthers Katechismus wurde die christliche Pflichtenlehre, dann das 3te Hauptstück vom Gebete abgehandelt mit Auffuchung und Erklärung aller zugehörigen Bibelstellen aus dem N. T. nach Luther, aus dem N. T. im Grundtexte. Prof. Franke. — Fortsetzung und Beendigung der Pflichtenlehre und seit Weihnachten Religionsgeschichte bis zur Stiftung der christlichen Kirche 2 St. Kapellan Raubuth.

Propädeutik zur Philosophie, wöchentlich 2 St. Trendelenburg's elementa logices Aristotelicae, der griechische Text und die adnotata § 1 -- 58. Prof. Franke.

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 2 St. Thematata zu schriftlichen Arbeiten wurden vorgeschlagen und erwogen, ausgewählte summarisch durchgesprochen; mündliche Beurtheilung der korrigirten monatlichen Aufsätze; Uebungen im Vortrage eigener Ausarbeitungen und im unvorbereiteten Sprechen über vorgelegte Aufgaben. Die bearbeiteten Thematata waren: 1) Ueber die Macht des bösen Beispiels. 2) Ueber würdige Verwendung der Zeit. 3) das Laster gewährt keinen wahren Muth. 4) Ueber das

Gluck der Jugend. 5) Worauf gründen sich die Vorurtheile gegen die Schauspielkunst? 6) Wodurch erlangt ein Volk politische Bedeutsamkeit? 7) Für und wider die Errichtung der Eisenbahnen. 8) Welche Vortheile kann ein Krieg einem Volke gewähren? 9) Ueber pflichtmäßiges Verhalten gegen die Thiere. 10) Ueber die Vortheile zweckmäßigen Reisens. 11) Ueber wahre Armuth. 12) In wie weit darf man sich erlauben, Menschen nach ihrer äußeren Erscheinung zu beurtheilen? 13) Was umfaßt wahre Bildung? Prof. Franke.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 St. — 1 St. Aufgabe der wöchentlichen Exercizien und Besprechung der corrigirten; 4 St. Lektüre: Platonis Phaedon bis cap. 61., Lucianus *πὸς δὲ τῆς σοφίας συγγράμματα* bis § 20. Sophoclis Oedipus Tyrannus. Prof. Franke.

4. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 St. a) Horatii Epist. Buch I., Serm. B. 1., mit Auswahl Carm. B. III., Plauti captivi. 3 St. Prof. Franke. — b) Taciti Agricola und Ann. III. 25 — 28. IV. 32 — 35. 62. 63. 68 — 71. XI. 13 — 15. XIV. 3 — 13. XV. 38 — 44. 60 — 64. Cicer. Orat. Erklärung in lateinischer Sprache. 4 St. Inspector Dr. Sommerbrodt. — e) Exercizien, größtentheils nach Seyfert, Palestra Ciceroniana, Extemporalien, freie Arbeiten; Sprechübungen über die kirchliche Verfassung der Römer; freie Vorträge über selbstgewählte Themata. 2 St. Inspect. Dr. Sommerbrodt.

5. Hebräische Sprache, wöchentlich 2 St. Ps. 33 — 50, Genes. 35 — 50 übersetzt und erklärt. Inspect. Meyer.

6. Englische Sprache, wöchentlich 2 St. The merchant of Venice by Shakspeare; Synonymisches, deutsch-englische und englische Extemporalien. Dr. Brüggemann.

7. Französische Sprache, wöchentlich 3 St. a) Aus Menzel's Handbuch Abschnitte von de Pradt, Ségur d. Aelt., La Baume, Ancillon, Joseph de Maistre, Jomini, Charles Lacrételle. 1 St. Prof. Franke. b) Les enfants d'Edouard p. Delavigne und ausgewählte Abschnitte aus Kaumann's Handb. Th. I. 1 St. c) Exercizien, Extemporalien, freie Arbeiten. Uebersicht der französischen Literaturgeschichte 1 St. Insp. Dr. Sommerbrodt.

8. Mathematik, wöchentlich 4 St. Stereometrie und sphärische Geometrie, dann ebene Trigonometrie 2 St. — Die Grundlehren von den arithmetischen und geometrischen Reihen, die Logarithmen, Wiederholung der Rechnung mit Wurzelausdrücken, die Auflösung der algebraischen Gleichungen des ersten und zweiten Grades 2 St. Prof. Keil.

9. Physik, wöchentlich 2 St. Von dem Schalle und der Wärme, das Wesentliche aus der Meteorologie, die Hauptsätze von dem Magnetismus, der Elektrizität und dem Galvanismus. Insp. Gent.

10. Universalgeschichte, wöchentlich 2 St. Von der Reformation bis zur französischen Revolution. Deutsche Literaturgeschichte 1 St., von Klopstock bis zu Schiller und Göthe. Prof. Blau.

## Zweite Klasse.

Ordinarius Professor Dr. Schulke.

1. Religion, s. zweite Kl. Außerdem wöchentlich 2 St. Glaubens- und Sittenlehre nach Barthel's Katechismus 1 St., und biblische Geschichte 1 St. Kapellan Raubuth.

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 2 St. Beurtheilung vorher disponirter Aufsätze, meistens Abhandlungen, nach der schriftlichen Korrektur des Lehrers. Deklamations-Übungen und gemeinsames Lesen einiger Dramen von Schiller. Die deutschen Ausarbeitungen waren: 1) Wichtigkeit der Herrschaft über die Sprache. 2) Hindernisse des zweckmäßigen Studirens. 3) Der Wanderer und der studirende Jüngling. 4) Der Fehler der Eitelkeit. 5) Das Verhalten gegen Thiere. 6) Erzählung nach Lamartine. 7) Beschäftigung mit der Geschichte. 8) Abwege bei derselben. 9) Die Freundschaft und der Schatten. 10) Der Freundschaftsbund. 11) Rede Hannibal's an die Karthager. 12) Uebersetzung aus Livius. 13) Schilderung der Mutterliebe nach Victor Hugo. 14) Uebersetzung aus dem Griechischen. 15) Uebersetzung aus dem Französischen. 16) Die Geschichte der natürlichen Tochter von Göthe nach Lemercier. 17) Der augenscheinliche Einfluß der Humanitätsstudien auf Ausbildung des Geistes. 18) Die Beschäftigung mit den Wissenschaften erfreut und nützt. 19) Hellas, die Erfinderin der Künste und Wissenschaften. 20) Monolog der Hypermnästra. 21) Der mögliche Schaden der klassischen Studien. 22) Ursprung und Wesen der griechischen Poesie. 23) Ursachen der Größe der Römer. 24) Was ermuthigt zu den Opfern, die unser Beruf von uns fordert? 25) Die Gefahren der Selbstsucht. 26) Der Landbau, die des Freien würdigste Beschäftigung. 27) Der Mensch geht oft Freuden wie schweren Leiden entgegen. 28) Der Selbstmord. 29) Das Leben ein unauf lösliches Räthsel für den sinnlichen Menschen. 30) Besuch der Grotte bei Kauffung. 31) Alles hat seine Zeit. 32) Schauspiel in sittlicher Hinsicht. 33) Einfluß und Nutzen der Beredsamkeit. 34) Die passendste Art nachzuahmen. 35) Lob der Dichtkunst, nach Horaz. 36) Der Mensch, der größte Feind seiner selbst. 37) Der Mißbrauch der akademischen Freiheit. 38) Stillstand ist Rückgang. 39) Fiesko, ein Charaktergemälde nach Schiller. 40) Was verleitet den Menschen die Wahrheit nicht zu sagen? 41) Der Lurus von seiner vortheilhaften Seite betrachtet. 42) Ein Zeitgemälde nach Scribe's Avant, pendant, après. 43) Die Fama nach Virgil und Dvid. 44) Nutzen des Studiums der frühesten Schriftsteller einer Nation und der spätern. 45) Nutzen des schriftlichen Uebersetzens fremder Geisteswerke. 46) Logische Disposition der Rede Cicero's pr. Rab. Posth. 47) Quellen des Irrthums. 48) Geringes ist die Wiege des Großen. 49) Das Testament des Königs, Schilderung nach einer Lithographie. 50) Niemand ist vor dem Tode glücklich. 51) Der Geizige und der Verschwendender, eine Vergleichung. 52) Die nachtheiligen Folgen der Vergnügungssucht. 53) Warum hat gerade die Jugend sich vor böser Gesellschaft vorzüglich zu hüten? 54) Wie hat man sich in bösen Gesellschaften zu benehmen, um keinen Schaden zu nehmen? 55) Die Römerinnen nach der Schlacht am

trasimenischen See. 56) Wie ehren den Todten seine Hinterbliebenen? 57) Warum will ich mich einer schönen Handschrift befleißigen? Prof. Dr. Schulze.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 St. Homeri Jl. lib. V. VI. VII. zum Theil schriftlich übersezt, zum Theil memorirt 2 St. Insp. Dr. Sommerbrodt. — Xenophon's Kyropädie B. 4 und 5. 1 St., Herodot B. VIII. c. 64 — 125, 1 St. — Exerzizien nach Mehlhorn und Paeanius Metaphrasis Eutropii abwechselnd mit Extemporalien 2 St. Prof. Dr. Schulze.

4. Lateinische Sprache, wöchentlich 10 St. Virgil. Aeneis lib. VI. VII. lateinisch erklärt 2 St. Insp. Dr. Sommerbrodt. — Liv. lib. X. XX. XXII. bis c. 20. Cicero's Reden pro Marcello, pro Rabirio Posthumo und pro Ligario 5 St. Exerzizien nach Schulze's Aufgaben, Heft 2., Uebungen im mündlichen Uebersetzen nach denselben, Heft 1., Extemporalien, meist nach Zumpt 3 St. Prof. Dr. Schulze.

5. Französische Sprache, wöchentlich 6 St. Wiederholung der Grammatik nach Mager's Sprachb. S. 1 — 229, 1 St. Extemporalien, Exerzizien, Uebungen im Deklamiren 1 St. Insp. Dr. Sommerbrodt. — Lektüre von Mager's Tabl. Antholog. Th. I. S. 410 bis zu Ende 2 St. Für die Nicht-Griechen Lektüre von Lamartine Voyage en Orient, Auszug bis zu Ende; Ségur Histoire de Napoléon et de la grande armée en 1812 B. 1 — 3, 2 St. Prof. Dr. Schulze.

6. Hebräische Sprache, wöchentlich 2 St. Mündliche und schriftliche Einübung der Formenlehre nach Gesenius, Erklärung des 5. Abschnittes (c, d, e, f, S. 26 — 39) in Gesenius Lesebuch. Insp. Dr. Sommerbrodt.

7. Englische Sprache, wöchentlich 2 St. Schriftliche und mündliche Uebungen aus Behn'sch Lehrgang; The rivals by Sheridan bis Act. IV. Dr. Brüggemann.

8. Mathematik, wöchentlich 4 St. Vom Kreise und Flächenraum, die Verhältnisse der Linien und Flächen. Dahin gehörige Aufgaben. 2 St. — Die Elemente der allgemeinen Arithmetik bis zu dem Rechnen mit Wurzelausdrücken (incl.), Gleichungen des ersten Grades mit vielen Aufgaben. 2 St. Prof. Keil.

9. Physik, Extraklasse, wöchentlich 2 St. Von dem Gleichgewichte und der Bewegung, des Schwere, dem Schalle, der Wärme. Gent.

10. Geschichte, wöchentlich 2 St. Griechenland, Mazedonien und Rom. Prof. Blau.

11. Geographie und Naturgeschichte, wöchentlich 2 St. Dryftognosie. Insp. Meyer.

12. Zeichnen, wöchentlich 2 St. Uebungen in ausgeführten Landschaften, Blumen, Früchten und perspektivischen Gegenständen. Dautieur.

13. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 St. Virgil. Aeneis lib. VI. VII. lateinisch erklärt 2 St. Insp. Dr. Sommerbrodt. — Liv. lib. X. XX. XXII. bis c. 20. Cicero's Reden pro Marcello, pro Rabirio Posthumo und pro Ligario 5 St. Exerzizien nach Schulze's Aufgaben, Heft 2., Uebungen im mündlichen Uebersetzen nach denselben, Heft 1., Extemporalien, meist nach Zumpt 3 St. Prof. Dr. Schulze.

## Dritte Klasse.

Ordinarius Professor Keil.

1. Religion, wöch. 2 St. Glaubenslehre nach Luther's Katechismus II. und III. Art., Gebet, Sacramente. Insp. Hering.

2. Deutsche Sprache, wöch. 2 St. Uebungen in dem mündlichen Gebrauche der Muttersprache durch Vorträge poetischer und prosaischer Stücke aus den besten Schriftstellern der vaterländischen Litteratur. Die Vorträge in Prosa bestanden hauptsächlich in geschichtlichen Darstellungen aus guten, den Schülern zugänglichen Geschichtswerken (Becker's Weltgeschichte, Kohlrausch und Menzel's deutschen Geschichten, Stenzel's Salier, von Raumer's Hohenstaufen, Wilken's Geschichte der Kreuzzüge, Schiller's Geschichte des 30jährigen Krieges u. s. w.), mitunter in der Inhalts-Angabe der schriftlichen Arbeiten. — Uebungen in dem schriftlichen Gebrauch der Muttersprache durch Verfertigung von Briefen und Aufsätzen. Die Aufgaben zu den letzteren waren folgende: 1) Die Jugend ist die Zeit der Saat. 2) Aurora Musis amica. 3) Quidquid agis, prudenter agas et respice finem. 4) Ueber die Verpflichtung der Reichen zur Wohlthätigkeit der Armen. 5) Lebe, um zu lernen, und lerne, um zu leben. 6) Worin besteht der Unterschied des Menschen von dem Thiere? 7) Vorzüge des Stadtlebens vor dem Landleben. 8) Worin bestehen die Vorzüge des deutschen Volkes vor den benachbarten römischen und slavischen Völkern? 9) Auf welche Weise kann schon der Jüngling seine Vaterlandsliebe bethätigen? 10) Friedrich Barbarossa's Kampf mit Heinrich dem Löwen. 11) Beurtheilung der Kreuzzüge nach Luc. 24, 5—6: „Was sucht ihr den Lebendigen bei den Todten; er ist nicht hier, sondern auferstanden.“ 12) Erklärung des Liedes: „Wer nur den lieben Gott läßt walten“. 13) Ueber die christliche Demuth, mit Bezug auf die Schillersche Ballade: Der Kampf mit dem Drachen. 14) Die edelsten Freuden des Jünglings. 15) Schilderung eines Gewitters. 16) Licht- und Schattenseiten des Mittelalters. 17) Die Vorzüge unserer Zeit vor der Vergangenheit. 18) Wallenstein's Ende.

3. Lateinische Sprache, wöch. 8 St. Curtius, Ende des III. und das IV. B. Caesar bell. civ. I. 1—22. in 2 St. — Benecke's Lesebuch S. 9—51 mit besonderer Rücksicht auf Zumpt's Grammat., zugleich als Stoff zu Memorirübungen. Die deutschen Stücke wurden schriftlich übersetzt in 2 St. — Exercizien meist nach Dronke, Extemporalien, mündliches Uebersetzen aus August's prakt. Anl. in 2 St. — Ovid. Metamorph. die Fabel von Cadmus, Stücke aus Friedemann's Chrestomathie. Einzelnes wurde memorirt 1 St. — Die prosodischen Regeln nach Friedemann, Zurechtstellen verworfener Verse, Bildung von Versen aus deutschem Stoffe 1 St. Prof. Keil.

4. Griechische Sprache, wöch. 2 St. Homer Odys. II. und III. bis 243. 2 St. Xenopl. Anabas. I, 8, 9. II, 1—4, mit besonderer Berücksichtigung der unregelmäßigen Verben und der Elemente der Syntax. 4 St. Insp. Dr. Hertel. Seit Michael. Prof. Keil.

5. Französische Sprache, wöch. 4 St. Mager's Lesebuch S. 185—258, S. 270—285. Einzelne poetische Stücke wurden memorirt 2 St. — Exercizien und Extemporalien nach Klopsch und Diktaten 2 St. Insp. Hering. — Außerdem lasen die Nicht-Griechen in 2 St. Michelet: Précis de l'histoire de France jusqu'à la rév. fr. ch. IV—XXIII. Prof. Blau.

6. Mathematik, wöch. 4 St. Die Gleichheit der Parallelogramme und Dreiecke von gleicher Grundlinie und Höhe; der pythagoräische Lehrsatz; von der Verwandlung und Theilung der Figuren; die sogenannten vier merkwürdigen Punkte des Dreiecks; von den Sehnen des Kreises; von den Winkeln im Kreise; von den Berührungen der Kreise mit geraden Linien und mit Kreisen; von den regulären Figuren und deren Beschreibung in und um den Kreis nebst einigen damit zusammenhängenden Sätzen. Zur Uebung wöch. schriftliche Aufgaben 2 St. — Die entgegengesetzten Größen; Anfang der Buchstabenrechnung; von den Potenzen mit positiven ganzen Exponenten; die Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel; die ersten Begriffe von den Gleichungen und von der Auflösung der Gleichung des ersten Grades mit einer unbekanntem Größe. Wöch. schriftliche Aufgaben. 2 St. Insp. Gent.

7. Physik, (mit den Nicht-Griechen), wöch. 2 St. Vom Magnetismus, von der Reibungs- und Berührungselektrizität; von dem Gleichgewichte der Gase und dem Drucke der Atmosphäre. Insp. Gent.

8. Geschichte, wöch. 2 St. Geschichte der Deutschen von der ersten Berührung derselben mit Rom bis zum Zeitalter der französischen Revolution. Prof. Blau.

9. Geographie, wöch. 2 St. Politische Geographie der europäischen Staaten mit Ausnahme der österreichischen und preussischen Monarchie und des übrigen Deutschlands, nach vonRoons's Leitf. Insp. Meyer.

10. Naturgeschichte, wöch. 2 St. Uebung im Pflanzenbestimmen nach Cürrie und das Linneische System. Die Ringel- oder Bauchthiere. Burmeister's Grundriß. Insp. Meyer.

11. Zeichnen, wöch. 2 St. Baumstudien, Landschaften mit Figuren, Blumen, Früchte und Thiere in vollständiger Ausführung. Dautteur.

## Vierte Klasse.

Ordinarius Inspector Hering.

1. Religion, wöch. 2 Stunden. Jesu Christi Reich nach Bobertag S. 116 — 130. Erklärung der zehn Gebote; Memoriren von Bibelsprüchen und Liedern. Insp. Dr. Sommerbrodt.

2. Deutsche Sprache, wöch. 2 St. Uebungen in dem mündlichen und schriftlichen Gebrauche der Muttersprache. Die Sprachübungen bestanden hauptsächlich in Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen. Die Aufgaben zu den schriftlichen Arbeiten waren: 1) Auch das Kleinste kann dir nützen. 2) Eine Nachbildung der Fabel vom Löwen und von der Maus. 3) Eine geographische Uebersicht von Asien. 4) Die Jugendgeschichte des Cyrus, Moses und Romulus. 5) Die Geschichte des kleinen Buckligen, eine Uebersetzung. 6) Der schönste Tag in den Ferien, eine Schilderung. 7) Zwei

Fabeln frei nach französischen Mustern. 8) Die Perserkriege. 9) Ein Brief an die Eltern (Plan zu einer Reise ins Gebirge). 10) Alexander der Große. 11) Wodurch unterscheidet sich der Mensch von dem Thiere? 12) Ein Brief an die Eltern über die Herbstferien. 13) Schilderung der Herbstferien. 14) Auch die unschuldigsten der Freuden verkehrt Unmäßigkeit in Leiden. Eine Erzählung. 15) Beschreibung einer Ritterburg. 16) Schilderung eines Gewitters. 17) Schilderung einer Schlittenschuhfahrt. 18) Der Kampf mit dem Drachen. Eine Erzählung nach Schiller. 19) Der Hund, eine Uebersetzung. 20) Der Nutzen des Schaafes. 21) Beschreibung einer Wüste nach einem Muster. 22) Der Kaiser und der Abt, eine Erzählung nach Bürger. 23) Das Lied vom braven Manne, eine Erzählung nach Bürger-Prof. Blau.

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 St. Cornel. Nep. Alcibiades, Thrasibul, Conon, Dion, Iphicrates, Chabrias, Hannibal 2 St. — Exercizien und Extemporalien nach Diktaten 2 St. — Friedemann's Anleitung latein. Verse zu machen; die Regeln, Anwendung derselben im Uebertragen aus dem Lat. ins Deutsche und umgekehrt, Memorir-Übungen aus Meiring mit den verschiedenartigsten Anwendungen 2 St. — Wiederholung des etymologischen Theils von Zumpt, dann Cap. 69—76, mit beständiger Anwendung in Beispielen 2 St. Insp. Hering.

4. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden Elementar-Kursus bis Kenntniß der regelmäßigen Verben auf  $\omega$  nach Buttman und Schneider. Insp. Hering.

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 St. Mager's Elementarbuch Bekt. 1—24, wöchentlich 1 Exercizium, schriftliche Extemporalien 2 St. Prof. Dr. Schulze. — Mager's Leseb. I. Kurs. S. 33—47, 67—77, 86—100. 2 St. Prof. Blau.

6. Mathematik, wöchentlich 2 Stunden. Grundbegriffe und Grundsätze; die Hauptsätze von den Winkeln; allgemeine Begriffe von den ebenen Figuren; die Kongruenz der Dreiecke; von den Parallellinien. Dazu schriftliche Aufgaben. 2 St. — Die einfachen Rechnungsarten mit ganzen Zahlen; die gemeinen Brüche; die Dezimalbrüche; von den Verhältnissen und Proportionen und ihre Anwendung auf die wichtigsten praktischen Rechnungsarten. Dazu wöchentl. Aufgaben. 2 St. Insp. Gent.

7. Geschichte, wöchentlich 2 St. Uebersicht über das ganze Gebiet der Weltgeschichte, ausführlicher die Geschichte der Hauptvölker des Alterthums mit fortwährender Berücksichtigung der Geographie. Prof. Blau.

8. Geographie, wöchentlich 2 St. Hydrographie und Orographie sämtlicher Erdtheile. Insp. Meyer.

9. Naturgeschichte, wöch. 2 St. Übung im Pflanzenbeschreiben, dann allgemeine Zoologie. Insp. Meyer.

10. Zeichnen, wöch. 2 St. Jede Gattung von Bäumen in einzelnen Theilen bis zur vollständigen Ausführung, Thiere, Blumen, Früchte. Dautieur.

## Fünfte Klasse.

Ordinarius Inspector Meyer.

1. Religion (mit Quarta vereinigt).
2. Deutsche Sprache, wöch. 4 St. Satzanalyse und Orthographie. Insp. Meyer. Seit Michaelis die Wörterklassen nach Scholz's prakt. Sprachlehre I. Th. Memoriren von Gedichten, schriftliche Nacherzählungen, kleine Briefe, Umkehrung poetischer Fabeln in Prosa. Keder.
3. Lateinische Sprache, wöch. 8 St. Uebungen im Uebersetzen, Formlehre. Insp. Dr. Hertel. Seit Michaelis: die allgemeinsten syntaktischen Gesetze, eingeübt an Exercizien und Extemporalien, Uebungen im Konjugiren 6 St. Insp. Meyer. — Ellendt's Leseb. von Michaelis bis Ostern dritter Absch. No. 1, 3, 5, 9, 11, 13, 15. 2 St. Gent.
4. Französische Sprache, wöch. 4 St. Grammatik bis zu den unregelmäßigen Verben nach Schaffer. Memoriren von kleinen Fabeln und Erzählungen. Dr. Brüggemann.
5. Mathematik, wöch. 4 St. Das Rechnen mit ganzen Zahlen; Regel de tri und Zeitrechnung; das Rechnen mit gebrochenen Zahlen; umgekehrte Regel de tri und Kettenrechnung nach Morgenbesser's Hest 1 und 2. Keder.
6. Geschichte, wöch. 2 St. (mit Quarta vereinigt seit Michaelis 1843).
7. Geographie, wöch. 2 St. Die allgemeinsten Vorkenntnisse, das Wichtigste aus der Ozeanographie, Hydrographie und Orographie. Insp. Dr. Hertel. Seit Michaelis mit Quarta vereinigt.
8. Zeichnen, wöch. 2 St. Anfangsgründe im freien Handzeichnen nach Vorbildern gerader und gebogener Linien, zusammengesetzter Gegenstände nach der Natur aufgenommen. Dautieur.
9. Kalligraphie, wöch. 2 St. Nach Peukert's kalligraphischen Vorlegeblättern, und Abschreiben gedruckter Sätze. Keder.

---

1. Den Religions-Unterrichte für die Schüler der katholischen Confession ertheilte Herr Kaplan Schneider in drei Stunden wöchentlich bis zum 12ten November, von wo Herr Kaplan Rauhuth denselben übernahm.

2. Reitunterricht wurde unseren Zöglingen durch den Stallmeister der Anstalt, Herrn Rittmeister Hänel, in 8 Stunden wöchentlich ertheilt, von denen 2 Stunden für diejenigen Zöglinge bestimmt waren, die an Ostern zur Universität oder zum Militär abgehen sollen. Sie wurden in der höheren Reitkunst unterwiesen, und auf das Gründlichste belehrt, die Fehler eines Pferdes auffinden und erkennen zu lernen.



3. Im Fechten auf Stoß und Hieb, im Voltigiren, so wie in andern Leibesübungen unterrichtete der Lehrer der Gymnastik, Premier-Lieutenant Scherpe, in verschiedenen Abtheilungen, zusammen in 12 Stunden in der Woche; den Zöglingen, welche an Ostern die Anstalt verlassen wollen, wurde im Monat Februar und März noch Unterricht im Fechten mit dem Säbel ertheilt.

4. Gesang, wöch. 6 St. Es sind zwei Abtheilungen nach den Stimmen der Zöglinge gebildet. Die erste Abtheilung (Männerchor) machte die üblichen Stimmübungen und sang vierstimmige Männergesänge von Löwe, Richter, Philipp, Neithart, Nägeli, Mozart u. s. w. — Die zweite Abtheilung (Knabenchor) wurde nach Richter's und Löwe's Anleitung unterrichtet, sang aus Richter's Liederheft 2. Abth. 1. Heft und aus Diederichsen's Liederkranz. — Alle Morgen wird gemeinschaftlich vor und nach dem Geber ein Choral gesungen. Diese Morgengebete würden zugleich eine passende Gelegenheit für die Ausbildung des Chorals abgeben, wenn der Betsaal, der zugleich Musiksaal ist, eine kleine Orgel hätte. Für ungefähr 120 Sänger kann der begleitende Flügel nicht kräftig genug die Akkorde aushalten. Die Männerstimmen sind zu kräftig in Vergleich zu den Knabenstimmen, und daher werden diese leicht zu dem fehlerhaften Gesang in der untern Oktave veranlaßt. Zum Andern ist die Hälfte der Theilnehmer am Choralgesange in der Stimmen-Mutation begriffen; diese können aber nicht von der allgemeinen Andachtsübung ausgeschlossen werden, und doch stören sie den Gesang, da das begleitende Instrument die Mischöne nicht zu decken im Stande ist. Allen diesen Uebelständen würde eine kleine Orgel abhelfen.

Wenn es Absicht war, in dem Lektions-Plane für 1842 gegen den des Vorjahres wenig zu ändern, so trat doch, wie sich aus Vorstehendem ergibt, durch das Ausscheiden des Herrn Dr. Hertel die Verpflichtung ein, die Schüler unserer 5ten Klasse für Geschichte und Geographie in die vierte Klasse zu weisen, und die Herrn Lehrer mit vielfältigen Vertretungen zu belästigen, die sie mit dankenswerther Bereitwilligkeit übernahmen.

Der Unterrichtsplan für das anzutretende Schuljahr ist im Wesentlichen unverändert geblieben, konnte aber einzelne vortheilhafte Veränderungen erhalten, die durch Vermehrung der Lehrkräfte möglich wurden.

Der angefügte Lehrplan weist diese Veränderungen nach; für Diejenigen der hochgeehrten Leser, welche die früheren Lektionspläne nicht besitzen, führe ich hier nur ergebenst an, daß für diejenigen Schüler, welche im nächsten Halbjahre zum Militair abgehen wollen, eine besondere geographische und mathematische Klasse eingerichtet worden ist, in welcher die Betreffenden von dem hierher kommandirten Lieutenant Herrn Kessler, nach der in den Königlichen Divisions-Schulen eingeführten Methode, und dabei auch im militärischen Zeichnen und Aufnehmen unterrichtet werden sollen.

Diese hinzugetretene Unterrichtsabtheilung ist die einzige durch das Allerhöchst befohlene Kommandiren von Offiziers herbeigeführte Veränderung, da Sr. Excellenz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten in einem Hohen Rescripte vom 13ten Mai 1842 ausdrücklich verordnet: „daß der bisher von der Anstalt verfolgte Zweck, und die auf ihn begründete Lehrverfassung,

unverändert bleiben, mithin auch künftig der Unterricht vorzugsweise von Lehrern aus dem Civilstande ertheilt werden soll."

Auch darf die Hoffnung gehegt werden, daß durch das noch vor Ostern erwartete Eintreffen eines zweiten kommandirten Officiers die Lehrkräfte für die französische Sprache bedeutend vermehrt werden dürften, welche zu Einrichtung von Konversationsstunden benützet werden sollen.

In den vorjährigen Schulnachrichten sprach ich die Bitte aus, daß Eltern, welche ihre Söhne unserer Anstalt als frequentirende Schüler anvertrauen wollen, nur solche Pensionen auswählen möchten, in denen mit der körperlichen Pflege auch eine gewissenhafte sittliche Aufsicht verbunden sei; ich muß die Wiederholung dieser Bitte mir erlauben, indem sie nur theilweise erfüllt, und dadurch die Anstalt zu Zurückweisung Angemeldeter, und zu Wegweisung solcher Schüler, deren Unterbringung nicht genügen konnte, genöthiget worden ist.

**Uebersicht des Lehrplanes im Schuljahr 1843 bis 1844.**

Nro.	F ä c h e r.	Klassen und wöchentliche Stundenzahl						Summa.	
		I.	II.	Neben- Klasse für I. und II.	III.	IV.	Neben- Klasse für III. und IV.		V.
1.	Deutsche Sprache . . . . .	2	2	—	2	2	—	4	12
2.	Lateinische Sprache . . . . .	9	10	—	8	8	—	8	43
3.	Griechische Sprache . . . . .	5	6	—	4	4	—	—	19
4.	Hebräische Sprache . . . . .	2	1	—	—	—	—	—	3
5.	Französische Sprache . . . . .	3	4	2	4	4	2	4	23
6.	Englische Sprache . . . . .	—	—	2	—	—	2	—	4
7.	Religions-Unterricht . . . . .	2	2	1	2	2	2	2	13
8.	Mathematik und Rechnen . . . . .	4	4	—	4	4	—	3	19
9.	Naturkunde . . . . .	2	—	2	2	2	2	—	10
10.	Geschichte . . . . .	3	2	—	2	2	2	2	11
11.	Geographie . . . . .	—	2	—	2	2	—	2	6
12.	Philosophische Propädeutik . . . . .	2	—	—	—	—	—	—	2
13.	Schönschreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	3	3
14.	Hand- und Planzeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	14
15.	Singen . . . . .	—	—	2	—	—	2	2	6
16.	Reiten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	8
17.	Fecht-, Voltigir- und Turnunterr. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	12
18.	Tanzen während 2 Monate in 4 Abtheilungen und 16wöchentli- chen Stunden.	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen		36	35	11	32	32	14	32	208
Wegen Combination gehen ab		—	—	—	—	—	—	—	4
Es werden daher wirklich gegeben		—	—	—	—	—	—	—	204

**Dermalige Vertheilung der Stunden unter die Lehrer.**

No.	Lehrer.	I.	II.	III.	IV.	V.	Summa	
1	Professor Franke . . .	2 Religion 2 Philosophische Propädeutik 2 Deutsch 5 Griechisch 3 Latein 1 Französisch					15 Stunden.	
2	Professor Dr. Schulze		2 Deutsch 8 Latein 4 Griechisch 2 Französisch		2 Französisch		18 Stunden.	
3	Professor Keil . . .	4 Mathematik	4 Mathematik 2 Latein	8 Latein 4 Griechisch			22 Stunden.	
4	Professor Blau . . .	2 Geschichte 1 Literaturgeschichte	2 Geschichte	2 Geschichte 2 Deutsch 2 Französisch	2 Geschichte 2 Französisch 2 Geschichte (Nebestunde) 2 Deutsch		19 Stunden.	
5	Inspector Hering . . .			2 Religion 4 Französisch	8 Latein 4 Griechisch		18 Stunden.	
6	Inspector Meyer . . .	2 Hebräisch	2 Geographie und Naturgeschichte	2 Geographie 2 Naturgeschichte	2 Geographie 2 Naturgeschichte	4 Latein	16 Stunden.	
7	Inspector Dr. Sommerbrodt	6 Latein 2 Französisch 2 Französisch	2 Griechisch 2 Französisch 1 Hebräisch 2 Französisch		2 Religion		17 Stunden.	
8	Inspector Dr. Hertel	ist abgegangen, wodurch wöchentlich 16 Stunden vertreten werden mußten						
9	Inspector Gent . . .	2 Physik	2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik	4 Latein.	18 Stunden.	
10	Schulamts-Kandidat Dr. Brüggemann	2 Englisch	2 Englisch			4 Französisch	8 Stunden.	
11	Elementarlehrer Keder	Gesang-Unterricht wöchentlich 6 Stunden den Schülern aus allen 5 Klassen in 3 Abtheilungen					4 Deutsch 3 Schreiben 3 Rechnen	16 Stunden.
12	Zeichnenlehrer Dautieur	2 2 combinirt	2	2 2 combinirt	2	2	14 Stunden.	
13	Katholischer Religionslehrer Kaplan Rauhuth	1 Religion			2 Religion		3 Stunden.	
14	Rittmeister Hänel Stallmeister						8 Stunden.	
15	Fechtlehr. Pr.-Lieut. Scherpe						12 Stunden.	
16	Tanzlehrer Arène	Während der Monate Oktober und November in vier Abtheilungen in wöch. 16 Stunden						
						zusammen	204 Stunden.	

## II. Uebersicht

### der wichtigsten Verordnungen der Hohen Königlichen Schul-Behörden.

1. Rescript des K. H. P. S. C. vom 18. März 1843 theilt eine Hohe Ministerial-Verordnung vom 24. Februar mit, die Einführung der Rnthardschen Methode betreffend.
2. Rescript des K. H. P. S. C. vom 31. März 1843 kommunizirt ein Anschreiben an den Kandidaten Gent, durch welches er als Lehrer und Inspektor interimistisch an unsere Anstalt gewiesen wird.
3. Rescript des K. H. P. S. C. vom 10. April 1843 kommunizirt ein Hohes Ministerial-Rescript vom 28. März 1843, daß zur Instandsetzung und Vermehrung des physikalischen Kabinetts außerordentlich 200 Rthlr. verwendet werden sollen.
4. Rescript des K. H. P. S. C. vom 14. April 1843 kommunizirt ein Hohes Ober-Präsidential-Rescript vom 3. März 1843 wegen Schuldenmachen der Beamten des Lehrstandes.
5. Rescript des K. H. P. S. C. vom 9. Mai 1843 kommunizirt eine Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 9. Februar c. wegen Anstellung eines Hausmeisters, und fertigt die Instruktion für den Kontrolleur und Hausmeister zu.
6. Rescript des K. H. P. S. C. vom 27. Mai 1843 kommunizirt ein Hohes Ministerial-Rescript vom 8. März 1843 die Methode des Unterrichts in der deutschen Sprache betreffend.
7. Rescript Sr. Excellenz des Minister ic. Herrn Eichhorn, vom 2. Juni 1843, sendet Henneberg's Urkundenbuch von Schöppech zum Geschenk.
8. Rescript des K. H. P. S. C. vom 15. August 1843 empfiehlt einen geographischen Hand-Atlas von dem Lieutenant von Wedell zum Gebrauch.
9. Rescript des K. H. P. S. C. vom 22. August 1843 befiehlt eine sorgfältige Beaufsichtigung der Sammlungen an der Anstalt.
10. Rescript des K. H. P. S. C. vom 22. August 1843 verordnet eine größere Ausführlichkeit bei Einreichung der Konduitenlisten, besonders speciellere Angaben, welche Maaßnahmen zur Remedur angezeigter Mängel angewendet worden sind.
11. Rescript des K. H. P. S. C. vom 13. November 1843 befiehlt, daß die Direktoren, wenn sie während der Ferien verreisen wollen, der vorgesetzten Hohen Behörde Anzeige machen sollen.
12. Rescript des K. H. P. S. C. vom 18. November 1843 übersendet abschriftlich Bericht von dem Bescheide des Königlichen Hohen Ministerii der geistlichen- und Schul-Angelegenheiten, wegen des von Rothkirchischen Fundations-Kapitals.
13. Rescript Sr. Excellenz des General-Post-Meisters, Ministers Herrn von Nagler, übersendet auf sehr gnädige Weise Freipässe für zwei Fundatisten nach ihrer fernen Heimath, um während der Weihnachtsferien ihre geliebten Eltern besuchen zu können.
14. Rescript des K. H. P. S. C. vom 25. December 1843 verfügt, daß von jetzt ab 252 Exemplare des Programms, statt wie bisher 212 Exemplare, eingesendet werden sollen.

15. Rescript des K. H. P. S. C. vom 16. Januar 1844 kommunizirt eine Hohe Ministerielle Bestimmung wegen Vergehen bereits geprüfter Abiturienten.

16. Rescript des K. H. P. S. C. vom 16. Februar 1844 verbietet alle solche Festlichkeiten welche sich mit dem gebundenen Schüler-Verhältnisse nicht vertragen, auf die Disciplin einen nachtheiligen Einfluß äußern müssen, und die Schüler zu einem tadelnswerthen studentischen Wesen verleiten können.

### III. Chronik.

Das Schuljahr 1843 wurde mit einer dreitägigen öffentlichen Prüfung geschlossen, und wie im vorigen Jahre muß ich auch dieses Mal über Mangel an Theilnahme an unseren Prüfungen mich recht schmerzlich beklagen; nur die Prüfung der im Reiten erlangten Fertigkeiten erfreute sich einer sehr großen, in der Reitbahn nicht aufzunehmenden, Menge Schaulustiger; die über Unterricht und Erziehung Rechenschaft gebenden Prüfungen hatten sich nur äußerst geringer Theilnahme zu erfreuen.

Mit herzlichem Danke an die Wenigen, welche unseren wissenschaftlichen Prüfungen ihre Anwesenheit schenkten, verbinde ich die angelegentliche Bitte, die dießmaligen Prüfungen recht zahlreich besuchen zu wollen.

Am 24. April früh 6 $\frac{3}{4}$  Uhr wurde das neue Schuljahr mit allgemeinem Gebete begonnen, nach welchem die Lehrstunden ihren regelmäßigen Anfang nahmen. Von 8 bis 1 Uhr wurden an diesem Tage die neu eintretenden Zöglinge und Schüler geprüft; in die Anstalt selbst konnten wegen Ueberfüllung nur aufgenommen werden: 2 Fundatisten und 4 Pensionaire.\*) Außerdem nahmen wir noch 4 Hospiten auf.

Die Zahl der aufzunehmenden Hospiten ist immer nur gering, weil das Vorurtheil besteht, daß das Schulgeld auf unserer Anstalt sehr hoch gestellt sei; dasselbe beträgt monatlich 2 Thaler, wofür der Schüler an allen allgemeinen Lehrgegenständen der Anstalt, nur mit Ausnahme des Reitens und des Turnens und auf Begehren auch am Unterrichte in der englischen Sprache, so wie auch im Tanzen, kostenfrei Theil nimmt. Ueberdies machen die reichen Mittel unserer Anstalt es zulässig, und genehmiget die Hochherzigkeit unserer vorgeordneten Behörde, des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums, alle meine Anträge um Erlaß des Schulgeldes, so daß gegenwärtig von 34 Schülern, 15 ganz kostenfrei unterrichtet werden. Außer dem gewiß in Betracht dessen, was gelehrt wird, sehr niedrigen Didaktrum, finden für den Unterricht keine Ausgaben irgend welcher Art an unserer Anstalt statt.

Am 25., 26., 27. und 30 Mai genoß unsere Anstalt die Ehre, von dem Königlichen Geheimen Regierungs-Rathe und vortragenden Rathe im Königlichen Hohen Ministerium der geistlichen, Un-

\*) Den 1. Mai trat noch Rudolph Graf Schaff-Gotsche als Pensionair ein, weil durch unerwarteten Abgang eines Pensionairs, der nicht versehen, auf einer anderen Anstalt in eine höhere Klasse aufgenommen wurde, ein Platz sich erlediget fand.

terrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Herrn Dr. Brüggemann, besucht, und in ihren inneren und äußeren Verhältnissen geprüft zu werden. Der hochverehrte Herr Revisor beehrte sämtliche Lehrstunden mit seinem so gern gesehenen Besuche, um nähere Kenntniß zu nehmen von der Persönlichkeit der Lehrer, deren Didaktik, von den Unterrichtsgegenständen, und den Kenntnissen der Schüler, zu welchem Behuf er sich auch die Arbeitshefte sämtlicher Klassen vorlegen ließ. Wohlwollende Zurechtweisungen wurden möglichst bald in Abhülfe gestellt, gütige Anerkennung als Antrieb pflichttreuen und unermüdligen Fortstrebens benützt.

Am 29. Mai hielt der Diaconus Herr Peters mit 16 Confirmanden, in Gegenwart einiger Eltern und anderer Freunde der Anstalt, eine öffentliche Prüfung im Betsaale, und Vorbereitung zu ihrer ersten Abendmahlsfeier, welche sie am 30. Mai, in Begleitung ihrer Erzieher, Lehrer und aller bereits Confirmirten, evangelischen Mitschüler in der Kirche zu St. Peter und Paul feierlichst begingen.

Den 2. Juni begannen nach den Lehrstunden die Pfingstferien bis zum 7. Juni, in welchem unter Aufsicht des Hebdomadarius Herrn Inspektor Meyer, und unter meiner Begleitung, elf Zöglinge\*) eine kleine Gebirgsreise unternahmen, über Fürstenstein, Udersbach, Zillerthal, Erdmannsdorf nach Stonsdorf; dann über Warmbrunn, Herrnsdorf unter dem Kynast, den wir bestiegen, nach dem noch mit Schnee und Eis umgebenen Schneegrubenhause, wo wir übernachteten, dann über den Zacken- und den Kochelfall uns nach Schreibershau wandten, und von dort nach der Anstalt zurückkehrten.

Der 9. Juli war als Anfang der großen Sommerferien angesetzt; sämtliche Zöglinge reisten nach ihrer Heimath, einige, deren Eltern gar zu entfernt leben, wurden gütigst in den gastfreien Familien anderer Zöglinge aufgenommen. Den 7. August fingen die Lehrstunden wieder an, die bis zum 24. September fortgesetzt wurden.

Am 17. August beehrte Sr. Excellenz der Geheime Staats- und Finanzminister Herr von Bodelschwingh die Anstalt und den Berichterstatler mit hohem, auf's Dankbarste verehrtem Besuche.

Den 13. September wurde unter dem Vorsitze des Königlichen Regierungs- und Schul-Rathes, Ritters u. Herrn Dr. Vogel, mit den zum Uebergange auf die Universität angemeldeten Zöglingen und Schülern:

Carl Grafen Henkel von Donnersmark,  
Bernhard Guido Erdmann Köhler,  
Heinrich Wilhelm Ludwig von Müller,  
Richard Thämel,

die Prüfung pro maturitate abgehalten, und ihnen sämtlich das Zeugniß der Reife ertheilt.

Den 9. October begann das Winter-Semester; zur Aufnahme wurde ein Hospit geprüft und in die 3. Klasse eingewiesen.

\*) Die mitreisenden Zöglinge waren: von Muschwitz, von Siedstedt, Baron von Seherr-Thos II., von Selchow II., Baron von Firk's, von Lepell, von Eckartsberg, Baron von Sedlig II., Graf Schaff-Sotfche, Graf Schlabrendorf, Baron von Richtigosen.

Der 15. Oktober und der 13. November, für jeden ächten Preußen und redlichen Untertan, Tage gerechter stolzer Erhebung und inniger Freude, wurden von der Anstalt auf angemessene Weise gefeiert.

Am 18. Oktober traf, sehnlichst erwartet, der Königliche Consistorial- und Schul-Rath, Ritter z. Herr Menzel, hier ein, um eine Untersuchung wegen des, durch den Berichtserstatter herbeigeführten Ausscheidens des Königlichen Inspektors Herrn Dr. Hertel vorzunehmen, und zugleich die Anstalt in ihren inneren und äußeren Zuständen zu prüfen. Mit scharfsinniger Genauigkeit, mit strenger Gerechtigkeit, freundlicher Milde und unausgesetztem Eifer, prüfte der hochverehrte Herr Kommissarius vom 18. bis 25. Oktober alle obwaltenden Verhältnisse.

Am 23. Oktober begannen der Diakonus an St. Petri und Paulkirche, Herr Peters, seinen Konfirmanden-Unterricht mit 16 Böglingen und Schülern.

Den 20. Dezember wurden sämtliche Böglinge, mit Ausnahme von vieren, welche auf Ostern die Universität zu beziehen denken, in die von Sr. Majestät dem Könige durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 3. November 1842 befohlene Uniform eingekleidet. Die äußerliche Einstimmigkeit wirkt unverkennbar vortheilhaft auch auf das innere Streben, so wie sie die Stellung unserer Böglinge nach außen schärfer begränzet, und die Abwege der Eitelkeit und die Thorheiten der Mode verschließt.

Den 9. Februar traf der durch Ein Königliches Hohes Kriegsministerium hierher kommandirte Lieutenant Herr Kessler, vom Hochlöblichen Infanterie-Regiment Nr. 12, von Frankfurt a. D. hier ein, um nach der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 3. November 1842, zur Unterstützung des Direktors in Beziehung auf die Handhabung von Ordnung und Disziplin zu dienen, und den Unterricht im Planzeichnen und in den Kriegswissenschaften zu übernehmen.

Der Lieutenant Herr Kessler wurde am 12. Februar durch mich in seinen neuen viel umfassenden Pflichtenkreis eingewiesen, und sämtliche Böglinge ihm vorgestellt; derselbe übernahm, von diesem Tage ab, die Inspektionsgeschäfte mit regem Eifer und vieler Umsicht, und schon erfreut sich die Anstalt hervorgegangener Erfolge. Die von Sr. Majestät dem Könige Allerhöchst befohlene Einrichtung, daß der Unterricht in seiner bisherigen Weise ganz ungestört nach dem hochgestellten Ziele, wahrer Humanitäts-Bildung fortgesetzt, die Erziehung dagegen durch Königliche Offiziers, an Stelle der früheren Königlichen Inspektoren, unter der Oberleitung des Direktors, gewähret werden soll, ist ein neuer Beweis des Allerhöchsten Interesses, mit welchem Sr. Majestät die Anstalt begnadiget. Am ersten April d. J. soll noch ein zweiter Offizier hier eintreffen.

Aus der Stiftung des um die Anstalt hochverdienten, im dankbaren Andenken fortlebenden Professors Dr. Raupach für redlich strebende Schüler, die in dem Studium der Mathematik sich auszeichnen, wurden in diesem Jahre Prämien ertheilt: an 1. den Primaner, Bögling Gustav Freiherrn von Zedlig = Leipe. 2. den Sekundaner, Schüler August Brückner. 3. den Tertianer, Bögling Benno von Eiereß.

Der Gesundheitszustand unserer Böglinge und Schüler war in dem verlaufenen Jahre höchst erfreulich; im ganzen Jahre kam keine einzige schwere Krankheit vor, und nur am Schlusse desselben litten mehrere an Parotid; jedoch überstieg die Zahl der Kranken in der Anstalt selbst nie die Höhe von sieben, gewiß bei einer Zahl von 70 Böglingen ein sehr günstiges Verhältniß.



Es gehöret unausweislich zur Geschichte der Anstalt, daß sie in dem verflossenen Schuljahr oft und zur Ungebühr in die Spalten einiger Tagesblätter und Flugschriften gezogen worden ist. Aufrecht bekenne ich meine hohe Achtung vor der öffentlichen Stimme, aber auch eben so unumwunden meine tiefe Verachtung vor anonymen Schmähschriften, die entweder aus unlaunteren Quellen geschöpft, ohne Sonderung des Wahren vom Unwahren, geschrieben und auf gut Glück zum Druck befördert werden, oder nur aus Vorurtheilen und Persönlichkeiten, aus Befangenheit und vorgefaßtem Uebelwollen hervorgehn. „Alle anonymen Beschwerden haben den Verdacht unlauterer Beweggründe gegen sich“ (von Kampfs Annalen Jahrgang 1837 S. 6), dessenungeachtet sind alle uns bekannt gewordenen Anschuldigungen gewissenhaft und streng untersucht worden, und die Anlässe haben sich entweder als vergrößert, oder als entstellt, oder als durchaus unwahr ergeben. Die der Anstalt vorgeordnete Königliche Hohe Behörde hatte mir aufgegeben, in der Schlesischen Chronik eine Entgegnung einrücken zu lassen, welchem Befehle pflichtschuldig genügt worden ist. Meine Amtsgenossen und ich, werden uns unausgesetzt bestreben, mit vorurtheilsfreier Besonnenheit unsere Aufgabe zu verstehen und festzuhalten, wie sie durch die Anordnungen der Hohen Behörden im Geiste ächt christlicher Humanitätsbildung, und in den individuellen Bedürfnissen der unserer Lehre und Erziehung Anvertrauten uns vorliegt. In unserem wohlwogenen Bestreben, und in unserem guten Rechte, werden wir uns weder einschüchtern noch irren lassen, vorlauten Eiferern, unbilligen und unbedachten Anmuthungen, werden wir, wie bis jetzt, Schweigen und folgerechtes Beharren in unserer Thätigkeit entgegenstellen. Die von Gönnern der Anstalt uns zu Theil gewordenen Anerkennungen unseres Strebens sollen uns in unserem Eifer stark erhalten, die uns anvertrauten Jünglinge zu tüchtigen Staatsbürgern, zu edlen Menschen und ächten Christen heranzubilden, und jeder irgend begründete Tadel der Gegner unseres Instituts wird auf das sorgfältigste beachtet werden.

„Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll.“

Wenn auch durch die Veröffentlichung jeglicher Ansicht, vielleicht mancher Mangel, mancher Fehler, einzelner Lehranstalten Abhilfe gewinnen kann, so wird doch zugleich unverkennbar großer Schaden angerichtet, indem, und oft ganz grundlos, das moralische Vertrauen erschüttert und geschwächt wird, sowohl das des theilnehmenden Publikums zu der Anstalt, als das der Mitglieder derselben zu einander. Wie viel aber für segensreiche Wirksamkeit einer Schule von jenem beiderseitigen Vertrauen abhängt, bedarf kaum der Erinnerung. Daher scheint mir der Wunsch gerechtfertigt:

daß Aufsätze über öffentliche Lehranstalten nur dann in öffentlichen Blättern aufgenommen werden möchten, wenn sie mit gewissenhafter Vorsicht abgefaßt, und vom Verfasser mit seinem wahren Namen unterzeichnet wären.

## VI. Statistische Uebersicht.

### Lehrer-Kollegium.

An die Stelle des Herrn Inspektors Dr. Sondhaus, welcher an Ostern vorigen Jahres als Lehrer der Mathematik an das katholische Gymnasium nach Breslau berufen wurde, sandte das Königliche Hohe Provinzial-Schul-Kollegium unter dem 31. März 1843 den Kandidaten des höhern Lehramts, Herrn Carl Julius Eduard Gent an unsere Anstalt, als Lehrer der Physik und Chemie in den oberen Classen, als Custos des physikalischen Kabinetts und als Inspektor.

Herr Gent hatte bereits an dem Gymnasium zu Brieg sein Probejahr geleistet, als er am 22. April 1843 bei uns eintrat, mit Liebe und Eifer die ihm zugewiesenen Geschäfte und Obliegenheiten übernahm, und mit so erfreulichem Erfolge fortsetzte, daß Berichterstatter sich verpflichtet sah, bei den vorgeordneten Hohen Behörden um seine definitive Anstellung an der Anstalt eben so dringend als ehrerbietig zu bitten.

Für den am 1. April verstorbenen, im dankbarsten Andenken bei uns fortlebenden Musiklehrer Sauer mann, hat das Königliche Hohe Provinzial-Schul-Kollegium laut Rescript vom 11. April 1843 den Hilfslehrer am Schullehrer-Seminar zu Breslau, Herrn Julius R e d e r uns zugesendet, welcher am 23. April ejusd. hier eintraf, um die geistlichen Gesänge bei unsern täglichen Andachten auf dem Flügel zu begleiten (da es uns leider noch immer an einer Orgel mangelt), und im Gesange wöchentlich 6 Stunden, so wie in unserer Quinta 4 Stunden in der deutschen Sprache, 3 Stunden im Rechnen, und 3 Stunden im Schönschreiben Unterricht zu ertheilen. Mit vielem Eifer übernahm Herr R e d e r die ihm überwiesenen Lehrstunden, welche er mit erfreulichem Erfolge fortsetzte. Durch das Rescript eines Königlichen Hohen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 14. Januar 1844 wurde Herr R e d e r definitive von der Hohen Behörde angestellt, und von mir am 29. Januar 1844 vor versammeltem Lehrer-Kollegium feierlich vereidete.

Am 14. November 1843 schied Herr Inspektor Dr. Hertel von unserer Anstalt und aus unserm Lehrer-Kollegium.

Durch Hohes Rescript von des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Herrn Eichhorn Excellenz, vom 10. Oktober 1843, traten die Königlichen Inspektoren Herr Meyer und Herr Dr. Sommerbrodt in die Reihe der außerhalb der Anstalt wohnenden Lehrer, mit dem für die Oberlehrer etatisirten Gehalt; des Herrn Ministers Excellenz hatten ihr Auscheiden aus dem Inspektions-Verhältnisse und dem Wohnungsverbande in der Anstalt von dem Eintreffen der laut Allerhöchsten Befehles an unser Institut zu kommandirenden Offiziere abhängig gemacht. Als im Anfange Februar der Lieutenant Herr K e s s l e r hier eintraf, traten die Genannten aus den Inspektions-Geschäften. Die von mir beabsichtigte Feierlichkeit bei diesem Austritt mußte ich noch aussetzen, bis über die hierauf bezüglichen Anträge höhern Orts entschieden worden sein wird.

**Das Lehrer-Kollegium zählt folgende Mitglieder:**

1. Professor Herr Franke, Ritter des rothen Adler-Ordens 4ter Klasse, ältester Professor und Vertreter des Direktors bei dessen Abwesenheit.
2. Professor Herr Dr. Schulke.
3. Professor Herr Keil.
4. Professor Herr Blau.
5. Lehrer Herr Inspektor Hering.
6. Lehrer Herr Inspektor Meyer.
7. Lehrer Inspektor Herr Dr. Sommerbrodt.
8. Inspektor Herr Gent.
9. Kandidat des höhern Lehramts, welcher sein Probejahr bereits abgeleistet hat, als Hilfslehrer.
10. Herr Dr. Brüggemann, Lehrer der Englischen Sprache.
11. Rittmeister a. D. Herr Hänel, Lehrer der Reitskunst.
12. Herr Dautieux, Lehrer der Zeichenkunst.
13. Premier-Lieutenant Herr Scherpe, Lehrer der Gymnastik.
14. Elementarlehrer Herr Keder, Gesang-, Schreib- und Rechnenlehrer.

**Stifts-Beamte:**

1. Rendant Herr Rimay.
2. Kontrolleur Herr von Bornstedt.
3. Hausmeister Herr Gröger.

**Sanitäts-Beamte:**

1. Arzt der Anstalt, der Königliche Hofrath Herr Dr. Schmieder.
2. Wundarzt der Anstalt, Chirurgus Herr Beyer.

**Den Abgang und Zuwachs während des Schul-Jahres von Ostern 1843 bis Ostern 1844 zeigt folgende Nachweisung speciell an :**

Ostern 1843 bestanden Zöglinge und Schüler aus:	Davon sind abgegan- gen				zugetre- ten				Diese sind in den 5 Klassen vertheilt:										Summa während des Sommer- semesters von Ostern 1843 bis Michaelis 1843.			
	I.		II.		III.		IV.		V.		I.		II.		III.		IV.		V.		Zöglinge.	Schüler.
	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.				
115	10	3	5	5	8	7	17	10	21	8	15	10	8	7	69		42					
Köpfen	13		10		15		27		29		25		15		111							

  

Michaelis 1843 bestand die Kopffzahl aus:	Ab- gang.		Zu- wachs.		I.		II.		III.		IV.		V.		Summa während des Wintersemesters von Michaelis 1843 bis Ostern 1844.			
	I.		II.		III.		IV.		V.		I.		II.		Zöglinge.		Schüler.	
	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.	Zöglinge.	Schüler.
111	8	10	2	1	6	4	14	9	21	8	12	8	9	5	62		34	
	18		3		10		23		29		20		14		96			

Seit dem Erscheinen des vorjährigen Programms sind abgegangen:

- A. Zur Universität: 1 Zögling, 3 Schüler, nach umstehender Nachweisung.
- B. Zum Militair 6 Zöglinge.
- C. Zur Deconomie 4 Schüler.
- D. Zur Steuerverwaltung 1 Schüler.
- D. Auf andere Unterrichts-Anstalten 5 Zöglinge und 2 Schüler, wobei die Anstalt die beklagenswerthe Erfahrungen machen mußte, daß einige dieser Abgegangenen, welche wir zur Versetzung in eine höhere Lehrstufe nicht für reif befunden hatte, in der Anstalt, wo sie Aufnahme fanden, in die gewünschte höhere Klasse gesetzt wurden.
- F. Außerdem ein Schüler, dessen Unterbringung am Ort den billigen Anforderungen der Anstalt nicht genügen konnte, da sie ihm keine Aufsicht seines Fleißes und Verhaltens, keine Kontrolle seines Umganges gewährte.
- G. Weggewiesen wurden 5 Zöglinge, wegen Verkennung ihres Schülerverhältnisses und wiederholter Uebertretungen der Gesetze unserer Hauszucht.
- H. Sonstige Veränderungen.
  1. Der Vater des Zöglings Otto von Sobeltitz verzichtete auf die bisher genossene Vergünstigung einer Foundation für seinen Sohn, und ließ diesen als Pensionair in die Anstalt eintreten.
  2. Der Schüler, Freiherr von Richthofen wurde Pensionair.
  3. Der Schüler August von Dheimb wurde mit einer königlichen Foundation beliehen.

**Namentliches Verzeichniß**  
**der zur Universität Abgegangenen**  
mit dem Zeugniß bestandener Maturitäts-Prüfung.

Nro.	Vor- und Zunamen der Abiturienten.	wollen sich widmen auf der Universi- tät zu	dem Studium
1.	Der Bögling und Senior der Anstalt Carl Graf Henkel von Donnermark aus Breslau . . . . .	Breslau	der Rechtswissenschaft.
2.	Heinrich Wilhelm Ludwig von Müller aus Parchwitz	Berlin	zum Feldjäger-Corps.
3.	Bernhard Guido Erdmann Köhler aus Steinsdorf	Berlin	um Arzneiwissenschaft zu studiren.
4.	Richard Thämel I. aus Leipa bei Priebus . . . .	Halle	um Theologie zu stu- diren.

# Verzeichniß

der

bei der Königl. Ritter-Akademie an Ostern 1844 vorhandenen  
Zöglinge und Schüler, geordnet nach der Folge ihres Eintritts.

## Senior

Volko Alexander Freiherr von Sedlitz I.

Nro.	Vor- und Zunamen.	Geburts-Ort.
<b>A. Civil-Fundatisten.</b>		
1.	* August Wilhelm Julius von Liebermann	Baunau bei Beuthen a/D.
2.	Paul Friedrich Guido Clothar Freiherr von Firkß	Breslau.
3.	Friedrich Wilhelm Eugen Freiherr von Selchow	desgl.
4.	Alfred von Eckartsberg	Nieder-Zauche.
5.	Gustav Friedrich Carl Wilhelm von Kessel	Peschwitz bei Slogau.
6.	Hugo Graf v. d. Golz	Breslau.
7.	Benno Gotthardt Adam von Niebelschütz	Gorkau.
8.	Ernst Lothar Albert Freiherr von Dyhern	Arnsdorf.
9.	Hans, Carl Maximilian von Wallenberg	Krehlau bei Winzig.
10.	Carl Friedrich Richard von Kulock	Waisenitz bei Nimptsch.
11.	Otto Friedrich August von Dheimb	Ober-Streit.
<b>B. Königl. Militair-Fundatisten.</b>		
1.	Ernst Ludwig Oskar von Löfen	Zauer.
2.	Herrmann von Sflug	Groß-Wangern bei Winzig.
3.	Friedrich Wilhelm Fridolin von Schmeling	Rügenwalde in Pommern.
4.	Bernhard Maximilian von Graffron	Mittel-Schreibendorf.

Anmerk. Die mit einem \* bezeichneten sind Vertraute.

Nro.	Vor- und Zuname.	Geburts-Ort.
5.	Eugen von Lepell	Berlin.
6.	Emmo Ervin von Tempky	Schweidnitz.
	<b>C. Gräflich von Kosporhsche Fundatisten.</b>	
1.	* Carl Friedrich Wilhelm von Debschik I.	Polentschine bei Trebnitz.
2.	Carl Ulrich von Debschik II.	desgl.
	<b>D. Freiherrl. v. Rothkirchsche Fundadisten.</b>	
1.	Ernst Edwin Freiherr von Rothkirch-Trach	Groß-Glogau.
2.	Louis Ferdinand von Thiele	Groß-Kloden bei Suhrau.
	<b>E. Pensionaire.</b>	
1.	* Bolko Alexander Freiherr von Zedlik I.	Ziefhartmannsdorf bei Hirschberg.
2.	* Anton Otto Curt Graf von Magnis I.	Eckersdorf bei Glatz.
3.	Wilhelm Ernst Adolph Graf von Magnis II.	desgl.
4.	Conrad Friedrich Otto Dskar Freiherr von Zedlik II.	Schwarzwaldbau bei Hirschberg.
5.	Bernhard Georg von Raumer I.	Kaltwasser bei Liegnitz.
6.	* Conrad Eugen Graf von Sternberg	Kraubnitz bei Silberberg.
7.	* Alexander Friedrich Wilhelm Arthur von Kalkreuth	Stensch bei Schwiebus.
8.	* Theodor Anton Sigismund von Muschwitz	Wietsdorf bei Cottbus.
9.	* Hans Hugo von Schweinitz	Stusa bei Neumarkt.
10.	Friedrich Carl Reinhold Freiherr von Wechmar	Zedlik bei Steinau.
11.	Ferdinand von Gersdorf	Steinkirchen bei Lauban.
12.	Paul Alexis Heinrich von Berg	Graudenz.
13.	Octavius Manfred Erdmann Graf Seherr-Thof	Doberau.
14.	Gotthard Julius Guido Freiherr von Czetztritz I.	Kolbnitz bei Zauer.
15.	Carl Wilhelm Bernhard Freiherr von Czetztritz II.	desgl.
16.	* Dswald Graf Zedlik-Trütschler IV.	Freienwalde a. d. D.
17.	Gustav Freiherr von Zedlik-Leipe III.	Breslau.
18.	* Erdmann Graf von Redern	Glumbowitz bei Winzig.
19.	Leopold Freiherr von Senft-Pilsach	Breslau.
20.	Pelagius Stanislaus von Cilecki	Zomostz.

Nro.	Vor- und Zunamen.	Geburts-Ort.
21.	Carl Ernst Ferdinand Wilhelm Freiherr v. Seher- <b>Thof</b>	Moschen bei Zülz.
22.	* Albrecht Carl Georg Graf von Stosch I.	Manze bei Jordansmühl.
23.	Georg Ludwig Graf von Stosch II.	desgl.
24.	* Emil Sigismund Curt von Zimmermann	Langweil bei Züllichau.
25.	Alfred Graf von Schlabrendorf I.	Zagatschütz.
26.	Ernst Heinrich von Kölichen	Mainz.
27.	Benno von Lieres und Wilkau	Wilkau bei Schweidnitz.
28.	* Heinrich Maria Wenzel Frhr. v. Stillfried- <b>Rottowitz</b>	Berlin.
29.	Johannes Graf von Renard	Groß-Strehlitz.
30.	Carl Emil Rudolph von Tbielau	Berlin.
31.	Eduard Julius Albert von Woikowsky-Biedau	Pohlsdorf.
32.	Bernhard Gottfried Rudolph Graf von Schmettow I.	Brauhitschdorf.
33.	Friedrich Wilhelm von Eickstädt	Halberstadt.
34.	Dtto von Raumer II.	Kaltwasser.
35.	Franz von Raumer III.	desgl.
36.	Georg Friedrich Wilhelm von Raumer IV.	desgl.
37.	Richard Bernhard Gottfried Graf von Schmettow II.	Brauhitschdorf.
38.	Rudolph Graf von Schaff-Gotsche	Wildschütz bei Brünn.
39.	Stanislaus Ferdinand Freiherr von Seher- <b>Thof</b>	Olbersdorf.
<b>F. Schüler.</b>		
1.	Heinrich Ludwig von Förster	Ober-Mittlau bei Bunzlau.
2.	Rudolph Heinrich Beling I.	Liegnitz.
3.	Arthur Oskar Alexander Brückner	Schweidnitz.
4.	Lothar August Adalbert Becker	Nieder-Leschen bei Sprottau.
5.	Paul Georg Scharf I.	Liegnitz.
6.	Ernst Heinrich Adolph Beling II.	Neustädtel.
7.	Franz Philipp Ludwig Hennicke	Kausse bei Neumarkt.
8.	Friedrich Albrecht Max Werdermann I.	Bunzlau.
9.	Carl Sigismund Richard Werdermann II.	desgl.
10.	Carl Oswald Keil	Liegnitz.
11.	Dtto Bieß	Dffig bei Lüben.



Nro.	Vor- und Zunamen.	Geburts-Ort.
12.	Georg Carl Piper	Breslau.
13.	Julius August Ruffer	Liegnitz.
14.	Johann von Diebitsch	Langendorf bei Kl. Wartenberg.
15.	Friedrich Herrmann Richard König	Pahlowitz.
16.	Carl Paul Georg Hoffmann-Scholz	Liegnitz.
17.	Otto Harsch	desgl.
18.	Benno von Prosch	Hausdorf.
19.	Hugo Kreisler	Liegnitz.
20.	Johann Rudolph Paul Trautvetter	desgl.
21.	Ernst Albrecht Zehme	Bunzlau.
22.	Julius Runo von Berge	Liegnitz.
23.	Heinrich Theodor von Thadden	desgl.
24.	Arthur Kersten	desgl.
25.	Herrmann Dpik	Semmelwitz bei Jauer.
26.	Albrecht Graf von Schlabrendorf II.	Zagatschütz.
27.	Ferdinand Schulke	Liegnitz.
28.	Horaz Leo Felix Scharf II.	desgl.
29.	Frhr. v. Elberfeld genannt v. Beverförde-Werries	Paderborn.
30.	Gustav Horsekki	Conradswaldau bei Gubrau.
31.	Herrmann von Bequignolles	Liegnitz.
32.	Benno von Studnitz	Kogau.
33.	Friedrich Richter	Kniegnitz.
34.	Stephan Adam von Dziembowsky	Powadowo.

**G e h r m i t t e l:**

Die Bibliothek der Königl. Ritter-Akademie erhielt seit Ostern 1843 durch die Munifizenz Eines Hohen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und Eines Hochwürdigen Provinzial-Schul-Kollegiums von Schlessien, zum Geschenk: 1) Zahn, Ornamente aller klassischen Kunstepochen, Heft 10. 2) Gerhard, auserlesene griechische Vasenbilder, Band 1. 3) Hennebergisches Urkundenbuch von Schöppach, Band 1. 4) Zahn, die schönsten Ornamente und merkwürdigsten Gemälde aus Pompeji, Herculanium und Stabiä, zweite Folge, Heft 7. 5) Kosegarten, Codex Pomeraniae diplomaticus, Lief. 1. 6) Puttrich, Denkmale der Baukunst des Mittelalters in der Provinz Sachsen, Lieferung 13. 14. 7) Enzyklopädisches Wörterbuch der medizinischen Wissenschaften, Band 30. 41. Für alle diese, zum Theil sehr werthvollen Geschenke, statten wir hierdurch öffentlich unseren gehorsamsten Dank ab.

Seit Ostern 1843 ist der physikalische Apparat durch folgende Anschaffungen vermehrt worden: 1) Eine Sirene zu akustischen Versuchen. 2) Ein Differentialthermometer nach Ritchie. 3) Lamellen aus Steinsalz, Alaun, Glas und dergl. zu thermischen Versuchen. 4) Eine Dampfreaktionskugel. 5) Daniell's Hygrometer. 6) August's Psychrometer. 7) Ein kleines Inklinatorium. 8) Ein Inklinatorium, das zugleich als Deklinatorium zu brauchen ist. 9) Ein langer Eisenstab und einige kleine Stahlstäbe zu magnetischen Versuchen. 10) Eine Franklinsche Tafel. 11) Eine Zinkkohlenbatterie aus drei Elementen. 12) Neeff's Blitzrad. 13) Eine Induktionsrolle nebst Eisenstäbchen. 14) Barlow's und Marf's um einen Magnetpol rotirende galvanische Kette. 15) Eine magnet-elektrische Rotationsmaschine. 16) Ein Polarisationsinstrument zu optischen Versuchen. 17) Busolt's Kreisels. 18) Ein Trevellyaninstrument.

Folgende werthvolle Geschenke hat unsere Anstalt für das Naturalien-Kabinet empfangen:

- 1) Falco fulvus, vom Herrn Grafen Philipp von Magnis.
- 2) Anas clypeata, vom Akademisten von Zimmermann.

## V. Ordnung der Klassen zur öffentlichen Prüfung.

**Mittwoch den 27. März 1844.** Nachmittags von 3 bis 6 Uhr  
Prüfung im Turnen, Fechten und Schwingen, im Turnsaale.

Lehrer: der Königliche Premier-Lieutenant a. D. Herr Scherpe.

**Donnerstag den 28. März.** Von 4 bis 5 Uhr Nachmittags.

Prüfung der im Reiten erlangten Fertigkeiten, in der Reitbahn.

Lehrer: der Königliche Rittmeister a. D. Herr Hänel.

**Freitag den 29. März.** Von 8 bis 12 Uhr.

Gesang und Gebet. Herr Professor Dr. Schulze.

2. Klasse Latein . . . . = derselbe.

1. Klasse Englisch . . . . = Dr. Brüggemann.

3. Klasse Latein . . . . = Professor Keil.

4. Klasse Latein . . . . = Inspektor Hering.

5. Klasse Rechnen . . . . = Keder.

**Nachmittag von 3 bis 6 Uhr.**

5. Klasse Deutsch . . . . = Keder.

4. Klasse Arithmetik . . . . = Inspektor Gent.

3. Klasse Geschichte . . . . = Professor Blau.

2. Klasse Naturkunde . . . . = Inspektor Meyer.

1. Klasse Physik . . . . = Inspektor Gent.

**Sonnabend den 30. März.** Von 8 bis 12 Uhr.

Gesang und Gebet. Herr Inspektor Meyer.

1. Klasse Latein . . . . = Inspektor Dr. Sommerbrodt.

2. Klasse Griechisch . . . . = Professor Dr. Schulze.

3. Klasse Geometrie . . . . = Inspektor Gent.

4. Klasse Naturkunde . . . . = Inspektor Meyer.

1. Klasse Geschichte . . . . = Professor Blau.

Zwischen den Prüfungen der einzelnen Klassen werden mehrere Schüler Redelübungen in deutscher, französischer, englischer, lateinischer und griechischer Sprache halten.

**Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.**

Entlassung der Abiturienten durch Herrn Professor Franke. Vertheilung der Censuren

und Ankündigung der Versehungen in höhere Klassen. Zu dieser öffentlichen Prüfung habe ich die Ehre, im Namen des Lehrer-Kollegiums ehrerbietigst einzuladen alle Hohen Behörden unserer Anstalt, namentlich Sr. Excellenz den Königlichen Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten der Provinz, Herrn Dr. von Merkel, den Direktor und die Räte eines Hochwürdigem Provinzial-Schul-Kollegiums, die Eltern und Pflege-Eltern unserer Zöglinge und Schüler, so wie alle Gönner und Freunde der Königlichen Ritterakademie und des Schulwesens.

---

### N a c h r i c h t.

Nach dem Schluß der öffentlichen Prüfung beginnen die Osterferien, und dauern bis zum 14. April, an welchem Tage alle Zöglinge und Schüler sich wieder hier einzufinden, und ihre am 30. erhaltenen Censuren, unterschrieben von den geehrten Eltern oder deren Stellvertretern, mir vorzuzeigen haben.

Zur Prüfung der Anzunehmenden ist Montag der 15. April von 8 bis 1 Uhr Morgens beraumt. Hierbei sehe ich mich zu der ergebenen Bekanntmachung veranlaßt, daß nur diejenigen Knaben und Jünglinge als Schüler der Königlichen Ritter-Akademie angenommen werden können, welche in dem Hause ihrer Eltern wohnen, oder in einer Pensions-Anstalt untergebracht werden sollen, die von mir ausdrücklich genehmigt ist.

Die Lektionen beginnen Montags am 15. April früh  $\frac{3}{4}$  7 Uhr mit allgemeinem Gebet.

**Hans Heinrich von Schweinitz.**

Direktor der Königlichen Ritter-Akademie, Geheimer Regierungs-Rath.

---

## Ueber 844 bis dahin 1845.

Nr.	Lehrzweige	IV.	V.
1.	Religion.	V. Herr Dr. Sommerbrodt 2 Stunden. Erklärung des zweiten Hauptstücks. in Herrn Rauhuth unterrichtet.	
2.	Deutsche Sprache	Blau 2 Stunden. Stilübungen.	Herr Keder 4 Stunden. Ueber Wortbildung, orthographische, Sprach- und Stilübungen.
3.	Lateinische Sprache	Hering 8 Stunden, p. Hanibal etc. 2 St. s Anleitung lateinische achen 2 St. ram. Rektion des Ka-  nd Extemporalien 2 St.	Herr Insp. Meyer 6 Stunden, Formlehre geübt, Vocabula primitiva. Die allgemeinere Syntar, Exercizien. Herr Insp. Gent 2 Stunden, Ellendt.
4.	Griechische Sprache	Hering 4 Stunden, ach Buttman und 1 St.	
5.	Hebräische Sprache		
6.	Französische Sprache.	Dr. Schulze 2 St. Sprachbuch Lekt. 25 u. Blau 2 Stunden, anzöf. Lesebuch.  lernen. u 2 Stunden, Michelet. t werden.	Herr Dr. Brüggemann 4 Stunden, Grammatisches, Guillaume Tell, und Memorirübungen.

# Uebersicht des Lehrplans für das Schuljahr von Ostern 1844 bis dahin 1845.

Nr.	Lehrzweige.	I.	II.	III.	IV.	V.	
1.	Religion.	I und II Herr Professor Franke 2 Stunden. Heillehre nach Luther's Kathedismus. Die Schüler der katholischen Glaubensgenossenschaft werden in wöchentlich 3 Stunden durch den Caplan Herrn Kaubuth unterrichtet.			Herr Insp. Hering 2 Stunden Pflichtenlehre nach Luther.	IV. und V. Herr Dr. Sommerbrodt 2 Stunden. Erklärung des zweiten Hauptstücks.	
2.	Deutsche Sprache	Herr Prof. Franke 2 Stunden. Besprechung von Aufgaben, Dispositionen, Beurtheilung der schriftlich fertigten Arbeiten.	Herr Dr. Sommerbrodt 2 Stunden. Uebungen in freien Vorträgen und im schriftlichen Stil.	Herr Prof. Blau 2 Stunden. Uebungen in freien Vorträgen und im schriftlichen Stil.	Herr Prof. Blau 2 Stunden. Sprech- und Stilübungen.	Herr Weder 4 Stunden. Ueber Wortbildung, orthographische, Sprach- und Stilübungen.	
3.	Latetnische Sprache.	Herr Prof. Franke 3 Stunden. Dichterlectüre 2 St. Horatius, Carm. I. und de arte poetica. Ausgewählte Gedichte aus den Elegien 1 Stunde. Herr Dr. Sommerbrodt 6 St. Taciti Annales I, Ciceronis Verinae, Exercizien, Extemporalien freie Arbeiten.	Ein Schulamts-Kandidat 8 St. 3 St. Livius XXII. nachstab mit Ciceronis Oratt. 3 St. Exercizien, Extemporalien und mündliches Uebersetzen ins Latein. Herr Professor Keil 2 Stunden. Virgil Aeneis.	Herr Prof. Keil 8 Stunden. 2 St. Caesar bellum civile. 2 St. Friedemann's Chrestomathie und Uebungen. 2 St. Wendt's Lesebuch. 2 St. Exercizien und Extemporalien.	Herr Insp. Hering 8 Stunden. Cornel. Nep. Hannibal etc. 2 St. Friedemann's Anleitung lateinische Verse zu machen 2 St. Rump's Gram. Rektion des Kasus 2 St. Exercizien und Extemporalien 2 St.	Herr Insp. Meyer 6 Stunden. Formlehre geübt, Vocabula primitiva. Die allgemeinere Syntax, Exercizien. Herr Insp. Gent 2 Stunden. Gend.	
4.	Griechische Sprache.	Herr Prof. Franke 6 Stunden. 1 St. Aufgabe griech. Exercizien, summarische Beurtheilung der fertigten Hom. II. 16 eel. 2 St. Jacobi Attica die Abschnitte aus Thukydides. 1 St. Platonis Laches. 2 St. Sophocles Antigone.	Herr Prof. Dr. Schulze 4 Stunden. 2 St. Xenoph. Cyr. VI. 1 St. Herodot VIII. IX. 1 St. Exercizien und Extemporalien. Herr Dr. Sommerbrodt 2 Stunden. Hom. II. VIII.	Herr Prof. Dr. Schulze 4 St. 2 St. Homeri Odyssee III. 2 St. Xenoph. Anabasis II.	Herr Insp. Hering 4 Stunden. Elemente nach Buttmann und Schneider 4 St.		
5.	Hebräische Sprache.	Herr Insp. Meyer 2 Stunden Genesis.	Herr Dr. Sommerbrodt 2 Stunden. Formlehre nach Gesenius.				
6.	Französische Sprache.	Herr Dr. Sommerbrodt 2 St. Kaumann's Handbuch I. Th. Poet. Exercizien, Extemporalien, freie Arbeiten.	Herr Prof. Dr. Schulze 2 Stunden. 2 St. Mager Tableau anth. Herr Dr. Sommerbrodt 2 Stunden. Exercizien, Extemporalien und Wiederholung der Schüler nach Mager's Sprachbuch. Zußer diesen Unterrichtsstunden für diejenigen Schüler, welche nicht griechisch lernen.	Herr Insp. Hering 4 Stunden. Schulübungen 2 St. Mager's Lesebuch 2 St.	Herr Prof. Dr. Schulze 2 St. Mager's Sprachbuch Sect. 25 u. Herr Prof. Blau 2 Stunden. Mager's franzöf. Lesebuch.	Herr Dr. Brüggemann 4 Stunden. Grammatisches, Guillaume Tell, und Memorirübungen.	
		I. und II. combin. Herr Prof. Dr. Schulze 2 St. Ségur Histoire de Napoleon.		III. und IV. combin. Herr Professor Blau 2 Stunden. Precis de l'histoire de France par Michelet.			
Conversationsstunden werden durch den noch zu kommandirenden Offizier ertheilt werden.							



Nr.	Lehrzweige.	I.	II.	III.	IV.	V.
7.	Englische Sprache.	Herr Dr. Brüggemann 2 St. ein Stück von Schafspare.	Herr Dr. Brüggemann 2 Stunden Grammatisches, The rivals by Sheridan Fort- setzung, und Uebungen.			
8.	Mathematik und Rechnen.	Herr Prof. Keil 4 Stunden Beendigung der ebenen Geometrie, Anfang der ebenen Trigonometrie, Binom, Reihen, Logarithmen. Die Jüglinge und Schüler, welche nach dem nächsten Halbjahre zum Militair abgehen, sollen in wöchentlich 6 Stunden von dem Lieutenant Herrn Kessler nach der auf den königlichen Divisions- Schulen eingeführten Methode unterrichtet und Uebungen im militairischen Zeichnen damit verbunden werden.	Herr Prof. Keil 4 Stunden Ebene Geometrie Fortsetzung, Allgemeine Kritik- meil und Algebra, Gleichungen des ersten Grades.	Herr Insp. Gent 4 Stunden Geometrie und Kritikmeil.	Herr Insp. Gent 4 Stunden Geometrie und Kritikmeil.	Herr Lehrer Weber 4 Stunden Von den ersten Anfängen bis zu den gebräuchlichsten Rechnungsarten aus dem bürgerlichen Leben.
9.	Naturkunde.  Für diejenigen Schüler der zweiten Klasse, welche an dem griechischen Unterrichte nicht Theil nehmen, Herr Insp. Gent 2 Stunden Physik.	Herr Insp. Gent 2 Stunden Opaf.	Herr Insp. Meyer 2 Stunden Geographie und Naturgeschichte	Herr Insp. Meyer 2 Stunden Pflanzenbestimmen und Künnetisches System.	Herr Insp. Meyer 2 Stunden Pflanzenbeschreiben.	
10.	Geschichte.	Herr Prof. Blau 3 Stunden. Universalgeschichte des Mittelal- ters 2 St. Deutsche Literaturgeschichte 1 St. Für diejenigen Schüler der 4ten Klasse die nicht an griechischen Unterrichte Theil nehmen, noch 2 Stunden Geschichte durch Herrn Prof. Blau.	Herr Prof. Blau 2 Stunden. Geschichte des Alterthums.	Herr Prof. Blau 2 Stunden. Geschichte der Deutschen.	Herr Prof. Blau 2 Stunden Uebersicht über das ganze Gebiet der Weltgeschichte, Ausführlicher die Geschichte des Alterthums.	Herr Prof. Dr. Schulze 2 Stunden.
11.	Geographie.		Herr Insp. Meyer 2 Stunden Mathematische Geographie.	Herr Insp. Meyer 2 Stunden Politische Geographie der nicht-eu- ropäischen Staaten.	Herr Insp. Meyer 2 Stunden IV mit V vorläufig combinirt. Hydrographie und Orographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien.	
		Für die Schüler, welche im nächsten Halbjahre zum Militair abgehen sollen, wird in wöchentlich 4 Stunden ein Repetitorium eingerichtet, und von dem baldigst erwarteten Offizier übernommen werden.				
12.	Philosophische Pro- pädeutik.	Herr Prof. Franke 2 Stunden 1 St. Trendelenburgs elementa logicae Aristotelicae, 1 St. Empirische Psychologie nach Watthilf.				
13.	Schreiben					Herr Weber 3 Stunden.
14.	Plan- und Hand- zeichnen.	Herr Dautieur 2 Stunden.	Herr Dautieur 2 Stunden. Aufferdem 4 Nebenstunden für die Schüler, welche weder im Griechischen noch in den Nebenlectionen der Physik oder der Geschichte unterrichtet werden.	Herr Dautieur 2 Stunden.	Herr Dautieur 2 Stunden.	Herr Dautieur 2 Stunden.
15.	Singen.	Herr Weber in 6 Stunden und zwar in 3 Abtheilungen wöchentlich.				
16.	Reiten.	Der Rittmeister a. D. Herr Hänel in 8 Stunden wöchentlich.				
17.	Fecht-, Pistolier- u. Turnunterricht.	Premier-Lieutenant a. D. Herr Scherpe in 12 Stunden wöchentlich.				
18.	Schwimmunterricht.	Derselbe in 10 Stunden wöchentlich, während der geeigneten Jahreszeit.				
19.	Tanzunterricht.	Herr Arane während der Monate October und November in vier Abtheilungen und 16 wöchentlichen Stunden.				



I.	IV.	V.
4 Stunden Arithmetik.	Herr Insp. Gent 4 Stunden Geometrie und Arithmetik.	Herr Lehrer Keder 4 Stunden Von den ersten Anfängen bis zu den gebräuchlichsten Rechnungsarten aus dem bürgerlichen Leben.
sich 6 Stunden von dem Lieutenant Herrn Kessler nach der auf den königlichen Divisions- en im militairischen Zeichnen damit verbunden werden.		
r 2 Stunden und Einneisches	Herr Insp. Meyer 2 Stunden Pflanzenbeschreiben.	
2 Stunden. rthmen.	Herr Prof. Blau 2 Stunden Uebersicht über das ganze Gebiet der Weltgeschichte, Ausführlicher die Geschichte des Alterthums. Stunden Geschichte durch Herrn Prof. Blau.	Herr Prof. Dr. Schulze 2 Stunden.
r 2 Stunden die der nicht-eu- t.	Herr Insp. Meyer 2 Stunden IV mit V vorläufig combinirt. Hydrographie und Drographie von Australien, Amerika, Afrika und Asien.	
ein Repetitorium eingerichtet, und von dem baldigst erwarteten Offizier übernommen werden.		
		Herr Keder 3 Stunden.
2 Stunden.	Herr Dautieur 2 Stunden.	Herr Dautieur 2 Stunden. den Nebenlectionen der Physik oder der Geschichte unterrichtet werden.
r 2 Stunden.		



I. II

4 Stunden  
ithmetik.

Herr Insp. G  
Geometrie u

sich 6 Stunden von dem Vieu  
en im militairischen Zeichnen de

r 2 Stunden  
und Einneisches

Herr Insp. A  
Pflanzenbesch

2 Stunden.  
itschen.

Herr Prof. F  
Uebersicht üb  
der Weltges  
die Geschichte

Stunden Geschichte durch He

r 2 Stunden  
hie der nicht-eu-

Herr Insp. A  
Hydrographie  
Australien,  
Asien.

ein Repetitorium eingerichtet,

2 Stunden.  
den Nebenlectionen der Physik

Herr Dou ti

t Stunden.



V.

r 4 Stunden  
anfängen bis zu den  
rechnungsarten aus dem

Königlichen Divisions-

chulke 2 Stunden.

mbinirt.

übernommen werden.

tunden.

2 Stunden.